

# Österreich | Das FDI “Powerhouse“

Am 25. Juli 2020 trat das österreichische Investitionskontrollgesetz (InvKG) in Kraft und läutete eine neue Ära der Prüfung ausländischer Direktinvestitionen (FDI) in Österreich ein.

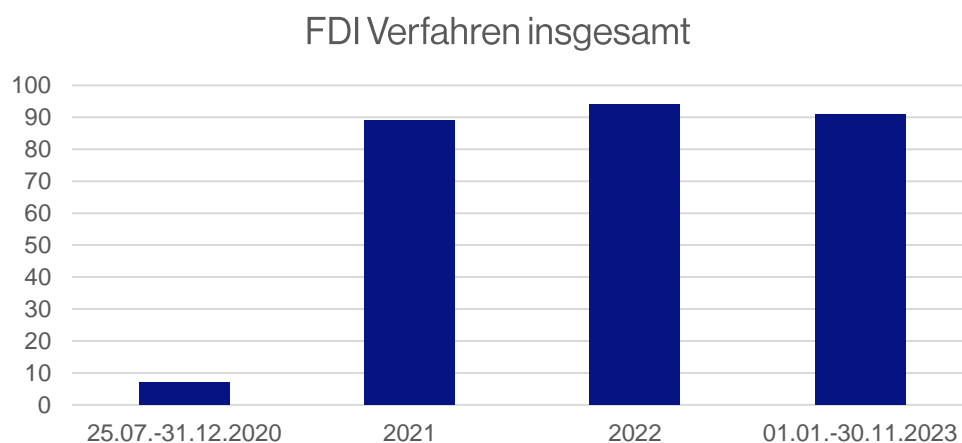
Ziel dieses Berichts ist es, einige Schlüsseldaten über die Funktionsweise des FDI-Screenings in Österreich darzustellen. Dabei verzichten wir darauf, die von der Europäischen Kommission gesammelten und in ihren drei Jahresberichten über die Überprüfung ausländischer Direktinvestitionen in der Union veröffentlichten Informationen zu wiederholen. Wir möchten nur noch einmal betonen, was die Europäische Kommission in ihrem letzten Jahresbericht für das Jahr 2022 festgestellt hat: Sechs Mitgliedstaaten sind für die überwiegende Mehrheit der Meldungen an den EU-Kooperationsmechanismus verantwortlich.

- 4 davon sind große Mitgliedstaaten (Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien),
- die übrigen 2 (Dänemark und Österreich) sind sicherlich kleiner, aber „groß“ in Bezug auf ausländische Direktinvestitionen.

Der erste und (vorerst) einzige Tätigkeitsbericht der Investitionskontrolle der österreichischen FDI-Behörde ist bereits historisch und umfasst die ersten 12 Monate des neuen FDI-Regimes in Österreich. Aber dank einer parlamentarischen Anfrage und der Antwort des Bundesministers für Arbeit und Wirtschaft haben wir nun einen hochaktuellen Datensatz für den Zeitraum vom 25. Juli 2020 bis zum 30. November 2023.

## Was die Daten zeigen

Jährlich werden fast 100 nationale Investitionskontrollverfahren abgeschlossen (2021 – 2023).



## Sektoren

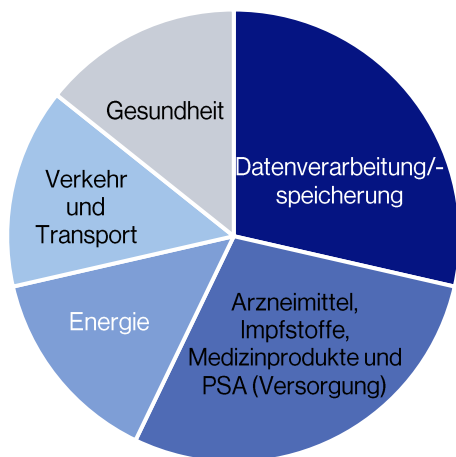
Die Sektoren mit der höchsten Anzahl von Transaktionen waren:

## Herkunft der Investoren

Von allen Fällen im Berichtszeitraum waren die wichtigsten Herkunftsländer der Investoren:

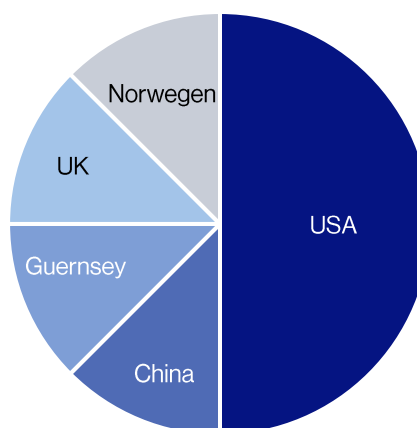
2020

Sektoren im Jahr 2020\*



\*25.07.-31.12.2020

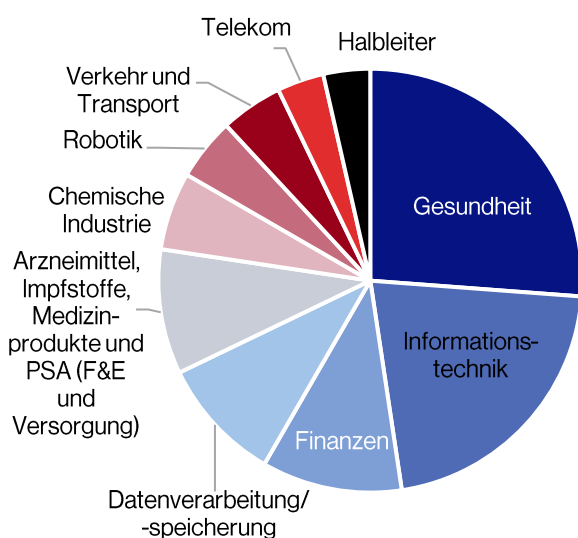
Herkunft der Investoren im Jahr 2020\*



\*25.07.-31.12.2020

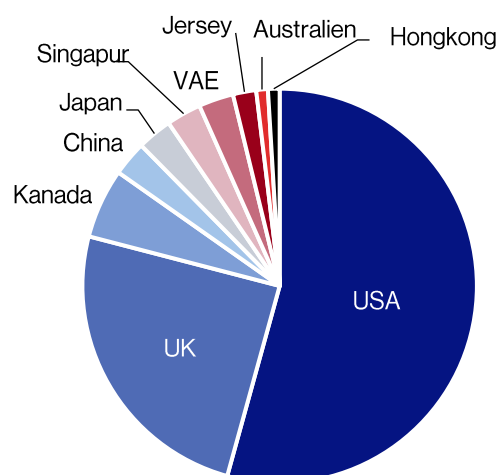
2021

Sektoren im Jahr 2021 (Top 10)



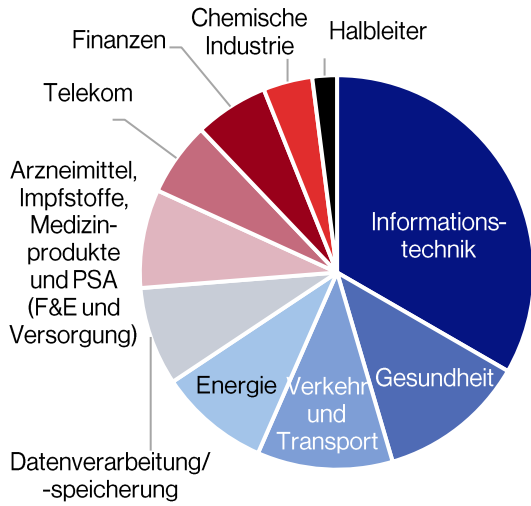
\*Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Zahlen der Jahre 2022 und 2023 zusammengefasst.

Herkunft der Investoren im Jahr 2021 (Top 10)

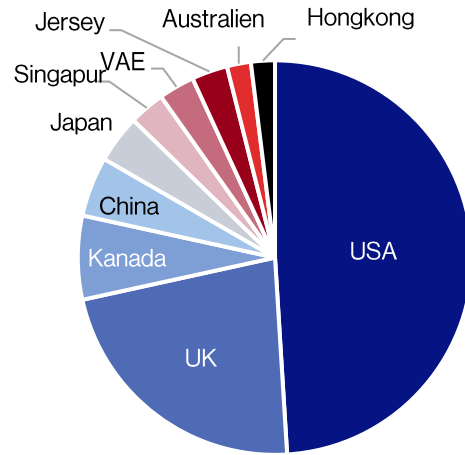


## 2022

Sektoren im Jahr 2022 (Top 10)

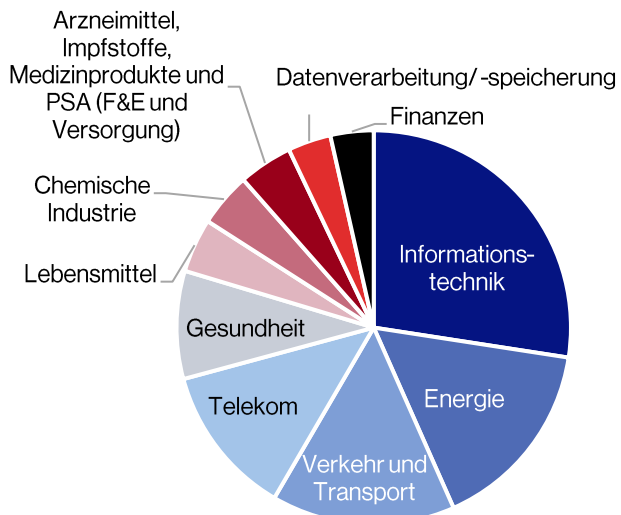


Herkunft der Investoren im Jahr 2022 (Top 10)

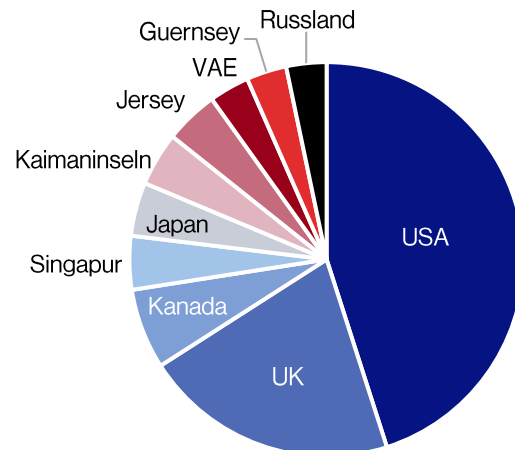


## 2023

Sektoren im Jahr 2023\* (Top 10)



Herkunft der Investoren im Jahr 2023\* (Top 10)



\*01.01.-30.11.2023

\*01.01.-30.11.2023

## Was wir für die Zukunft erwarten

Die österreichische Regierung wird den Vorschlag der Europäischen Kommission für eine überarbeitete FDI-Screening-Verordnung und die Gesetzesentwicklungen in anderen EU-Mitgliedstaaten, vor allem in Deutschland, aufmerksam verfolgen. Wir erwarten jedoch keine kurzfristige Reform der österreichischen FDI-Vorschriften.

Die Fallzahlen werden sich auf einem hohen Niveau einpendeln und unser Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) beschäftigen, sodass Österreich höchstwahrscheinlich unter den Top 6 der EU-Jurisdiktionen bleiben wird.

Investoren und ihre Rechtsberater sollten daher Österreich auf ihrer „Check-Liste“ der besonders zu beachtenden FDI-Länder behalten.

## Autoren



Johannes Barbist

Partner

+43 1 534 80 - 520

+43 664 534 47 19

barbist@bindergroesswang.at



Regina Kröll

Partner

+43 1 534 80 - 540

+43 664 822 4011

kroell@bindergroesswang.at

## Publikationen

